

Europa-Tage des Denkmals 1997

125 Jahre Bahn in Liechtenstein

Zum fünften Mal beteiligt sich Liechtenstein nunmehr aktiv an den Europa-Tagen des Denkmals. Zusammen mit 43 weiteren europäischen Ländern wird Liechtenstein am 13./14. September auch dieses Jahr wieder speziell ausgewählte Denkmäler öffnen und in den Mittelpunkt des kulturellen und nationalen Interesses stellen. Es freut mich, dass wir ein attraktives Thema und Programm anbieten können.

Unsere Aufmerksamkeit gilt dieses Mal der Bahn und den Bahnhöfen. Liechtenstein hat drei Bahnhöfe, und seit dem 24. Oktober 1872, seit 125 Jahren also, rollen Züge durch Liechtenstein. Auftakt zum Anschluss an das Verkehrsnetz der Nachbarn bildete 1870 die Konzessionserteilung an die k.k. privilegierte Vorarlberger Bahn zur Beförderung der Züge auf vorerst 90 Jahre, die 1977 bis ins Jahr 2017 verlängert worden ist. Im gleichen Jahr wurde zwischen der Schweiz, Österreich-Ungarn – zugleich in Vertretung für Liechtenstein –, und Bayern, über den Bau der Eisenbahnlinien von Lindau über Bregenz nach St. Margrethen sowie von Feldkirch nach Buchs ein Staatsvertrag abgeschlossen. Damit hatte auch für Liechtenstein das Zeitalter der Kommunikation, der Mobilität und des Verkehrs begonnen.

Die Eisenbahn und ihre Bauten eignen sich besonders gut für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Entstehung, dem Leben und dem Sinn eines Denkmals. In der liechtensteinischen Eisenbahngeschichte widerspiegelt sich eindrücklich die Geschichte der Architektur, der Wirtschaft, des Verkehrs und des Landes im allgemeinen über einen Zeitraum von vier Generationen. Auf kleinem Raum sind die Entwicklungen abgebildet und festgehalten, welche auch die grosse Welt in 125 Jahren erlebt hat. Von der k.k. privilegierten Vorarlberger Bahn bis zum Eurocity, vom Orient-Express bis zum Transalpin hat der Schaaner Bahnhof alles miterlebt, was sich an der Technologie, an der Geschwindigkeit und am Publikum im Lauf der Zeit verändert hat.

Mit der Wahl des Themas Eisenbahn wurde ein altes und neues Thema und ein Schlüsselthema des menschlichen Zusammenlebens gewählt: das Thema Kommunikation. Die Eisenbahn war und ist ein Verkehrs- und Kommunikationsmittel, das die Welt verändert hat und Menschen verbindet. Es freut mich besonders, dass das 125-jährige Eisenbahnjubiläum auf einer liechtensteinischen Briefmarke festgehalten wird, einem anderen wichtigen Kommunikationsträger seit Menschen sich Briefe schreiben und Verbindungen zwischen Ländern und Völkern herstellen.

Ich wünsche den im Mittelpunkt stehenden Denkmälern viel Aufmerksamkeit und Erfolg. Mögen sie das bewirken, was sie darstellen: ein Kommunikationswunder.